



UM WAS GEHT ES?

Zu Fuss, auf Rädern, auf der Schiene, auf dem Wasser oder in der Luft. Mobilität ist ein Grundbedürfnis. Ob Mensch, Tier oder Ware: Alle sind täglich unterwegs. Manchmal voller Gefahren, manchmal vermeintlich sicher. Gleichzeitig stellt der weiter zunehmende Verkehr eine der zentralen Herausforderungen für Gesellschaft und Umwelt dar.

WELCHES SIND DIE ZENTRALEN HERAUSFORDERUNGEN IN UNSERER TRINATIONALEN REGION?

Mobilität zu sichern ist eine notwendige Voraussetzung für eine attraktive und zukunftsfähige Wirtschaft und für eine hohe Lebensqualität der Menschen. Die zentrale Herausforderung der modernen Verkehrs- und Umweltpolitik bleibt es, die gesellschaftlich und wirtschaftlich notwendige Mobilität möglichst umweltverträglich zu gestalten.

Stimmt das?

- Trotz Klimawandel ändert sich das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung kaum.
- «Mobilität muss bequem sein und mit dem Auto komme ich einfacher ins Nachbarland.»
- Umweltfreundliche Mobilität darf nichts kosten.
- Mobilität muss alles leisten, und zwar überall und immer.
- Jugendliche sind für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs motivierbar, aber nur, wenn das Angebot stimmt. Praktisch muss es sein.

VERANSCHAULICHUNG DER HERAUSFORDERUNGEN

- Wie komme ich von Frick iam besten nach Bad Bellingen zum Wellness?
- Gibt es von Guebwiller eine ÖV-Verbindung zum EuroAirport?
- Wieso gibt es beim Dreiländereck keinen Fahrradweg den Rhein entlang?
- Wieso sind Bahntickets je nach Land unterschiedlich teuer?
- Darf ich als Lernfahrer auch Lernfahrten im Nachbarland machen?
- Wieso endet das Sparticket an der Grenze?
- Gibt es grenzüberschreitende Bike-Sharing-Angebote?

WELCHE IDEEN UND LÖSUNGSANSÄTZE GIBT ES BEREITS IN UNSERER TRINATIONALEN REGION?

In der Vergangenheit wurden bereits zahlreiche grenzüberschreitende Vorhaben umgesetzt: Tramverlängerungen, Bau von Rheinbrücken, S-Bahn-Ausbau, Tarifkooperation, Entwicklung von Mobilitätsplattformen, etc.

Es sind derzeit viele grenzüberschreitende Verkehrsprojekte und -massnahmen in Planung, welche die Mobilität zukünftig verbessern sollen. In der Grenzregion am Oberrhein liegen folgende Ideen auf dem Tisch:

- Verbesserung der Erreichbarkeit und Sicherstellung der Versorgung
- Verkehrsinfrastruktur in den Bereichen Strasse, Schien, Wasser und Luft neu denken, planen und finanzieren
- Verringerung der Verkehrsemissionen
- grenzüberschreitende Tarife und Mobilität vereinheitlichen und koordinieren
- Nutzung der Chancen einer nachhaltigen Mobilität: Elektromobilität, Sharing-Angebote, neue Mobilitätsformen, etc.
- bessere Verknüpfung der Verkehrsträger, und zwar auch grenzüberschreitend
- Gewährleistung der Sicherheit

WAS SOLL IM WORKSHOP BESPROCHEN WERDEN?

«Wir brauchen mehr grenzüberschreitende Verkehrsprojekte und technologischen Fortschritt in der trinationalen Grenzregion.»

«Die Individualisierung und Flexibilisierung der Lebensformen erfordern ein vielfältigeres und individualisiertes Angebot.»

«Mobilität muss zwingend smart, nachhaltig und klimafreundlich entwickelt und dabei trinational abgestimmt werden.»

Auf diesen Hypothesen aufbauend möchten wir mit Euch die folgenden Fragen diskutieren:

Wie schätzt Ihr die Hypothesen ein?

Welche Bedürfnisse und Erwartungen hast Du als junger Erwachsener?

Welche grenzüberschreitenden Massnahmen und Projekte wären sinnvoll und umsetzbar?

WORKSHOPREFERENTEN

Dr. Sebastian Deininger, Leiter Verkehr, Raumplanung, Energie und Umwelt der Handelskammer beider Basel

Dr. Manuel Friesecke, Geschäftsführer der Regio Basiliensis

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

www.oberrheinkonferenz.org

www.regbas.ch

www.hkbb.ch

